

Dokumentation

Weiterführende Schulen und Berufsmaturität

für Schüler*innen der
Bezirksschule Rheinfelden
im Abschlussjahr

2026/27



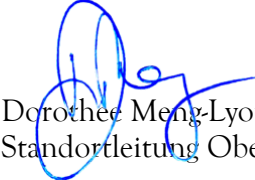
Bitte sorgfältig lesen und aufbewahren!

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Allgemeine Hinweise.....	3
2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen	4
2.1 Berechnung des Notendurchschnitts	4
2.2 Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium	4
2.3 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS.....	5
2.4 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung.....	5
2.5 Beschwerdeweg	5
3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau	6
3.1 Der Aufbau der Kanti im Aargau.....	6
3.1.1 Die neue Kanti Stein	6
3.1.2 Die FMS Stein.....	7
3.2 Weitere Aargauer Mittelschulen	7
3.2.1 Wirtschaftsmittelschulen WMS	7
3.2.2 Informatikmittelschule (IMS).....	8
3.2.3 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)	8
3.3 Aargauer Schulstandorte.....	8
3.4 Vorkenntnisse und Empfehlungen	9
3.4.1 Gymnasien.....	9
3.4.2 FMS und WMS.....	9
4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt.....	10
4.1 Gymnasien Basel-Stadt.....	10
4.1.1 Wirtschaftsgymnasium.....	11
4.1.2 Gymnasium Bäumlhof.....	11
4.1.3 Gymnasium Kirschgarten	11
4.1.4 Gymnasium am Münsterplatz	13
4.1.5 Gymnasium Leonhard	13
4.2 Weitere Mittelschulen	15
4.3.1 Fachmaturitätsschule FMS	15
4.3.2 Wirtschaftsmittelschule WMS.....	15
4.3.3 Informatikmittelschule IMS	16
5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft	17
6 Die Berufsmaturität	18

Diese Broschüre ist auf unserer Website unter «Formulare/Dokumente» abrufbar.
Unter «Zusatzangebote» > «Links» gibt es auch zu den einzelnen Schulen.

Rheinfelden, im September 26


Dorothee Meng-Lyon
Standortleitung Oberstufe Kaiseraugst

1 Allgemeine Hinweise

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir über das Angebot an weiterführenden Schulen (inkl. Berufsmaturität) informieren, die im Sommer 2027 im Anschluss an die Bezirksschule besucht werden können. Weil die Schullandschaft einem ständigen Wandel unterliegt, haben wir die letztjährige Dokumentation überarbeitet.

Wir bitten euch / Sie, folgende Hinweise zu beachten:

- Die **Schulzeit** an den Gymnasien der Kantone AG und BS dauert **vier Jahre bis zur Matura**.
- **Nächste Schritte:** Zuerst gilt es, die grundsätzliche Frage zu stellen, ob eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule der geeignete Weg ist. Vielleicht lohnt sich ein Besuch der Berufs- und Laufbahnberatung *ask!*, Baslerstrasse 10, 4310 Rheinfelden (im Salmenpark), Auskunft und weitere Infos telefonisch über 062 832 64 00 oder im Netz auf: www.beratungsdienste.ch.
- Alle weiterführenden Schulen bieten **detaillierte Informationen** im Internet an (Links folgend). Bitte Angebote genau studieren. Es finden zudem überall Info-Veranstaltungen statt. Die Daten haben wir via Klassenchats bekanntgegeben. Sie sind auch auf den jeweiligen Websites der Schulen zu finden. Bis zu den Weihnachtsferien sollten alle Schüler*innen ihre Entscheidungen getroffen haben. Wenn es notenmässig knapp ist, bitte unbedingt einen «Plan B» bereithalten.
- Die **elektronische Anmeldung (Gymnasium, FMS, WMS, IMS)** erfolgt für alle Schüler*innen im Januar 2027 online. Aus technischen Gründen ist für die Anmeldung die AHV-Versicherungsnummer notwendig. Diese ist auf jeder Krankenkassen-Versicherungskarte zu finden. Infos zur Registration folgen direkt nach den Weihnachtsferien.
- Laufende Informationen erhalten die Schüler*innen via Klassenlehrperson/Klassenchat.

Für die Anmeldung zur gymnasialen Matura gilt grundsätzlich:

- Die Schüler*innen besuchen nach Möglichkeit ein Angebot in Stein. Bei der Anmeldung kann eine Standortpräferenz (AG oder BS) angegeben werden. Es gibt jedoch keine Garantie, dass dem Wunsch entsprochen werden kann.
- In der Übergangsphase **müssen alle** eine Option in Stein und eine Option in BS anmelden. (Idee: «Wenn ich in Stein eingeteilt werde, möchte ich...» resp. «Wenn ich in Basel eingeteilt werde, möchte ich...»)
- **Doppelanmeldung** Gym und FMS/WMS/IMS, falls kein 4.7 erreicht → *möglich*
Doppelanmeldungen für Schulen mit gleichem Schnitt (z.B. FMS und WMS) → *nicht möglich*
Ausnahme: WMS-Anmeldung als «Backup» bei Anmeldung an IMS, falls Eignungsabklärung nicht bestanden wird
- Anmeldungen an die gängigen weiterführenden Schulen immer über die Klassenlehrperson abwickeln. Eigene Kontaktnahmen mit den Schulen erschweren unsere administrativen Abläufe.
- Anmeldungen an Berufs(maturitäts)schulen immer über den Lehrbetrieb abwickeln.

Die gemachten Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Wir hoffen, diese Dokumentation ist Ihnen nützlich, und wünschen viel Spass bei der Entscheidungsfindung!

2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen

Gemäss Verordnung des Kantons Aargau gelten für einen Wechsel von einer aargauischen Bezirksschule an eine weiterführende Schule in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt dieselben Übertrittsbedingungen. Sie sind nachfolgend erläutert:

2.1 Berechnung des Notendurchschnitts

Auf www.kuf.ch steht unter «Formulare / Dokumente» ein [Berechnungsformular](#) zur Verfügung, mit dessen Hilfe der Notendurchschnitt, der für den Übertritt an eine Mittelschule erforderlich ist, durch Eingabe der aktuellen Noten automatisch berechnet werden kann.

Der Notendurchschnitt für die weiterführenden Schulen errechnet sich im Januar aus den Noten des Zwischenberichts, im Juni aus den Noten des Jahreszeugnis, je mit der folgenden Gewichtung:

1. **doppelt** zählen die Noten in Mathematik und Deutsch (mind. Note 4) sowie in Natur/Technik und Räume/Zeiten/Gesellschaft
2. **einfach zählen** die Noten in Englisch und Französisch
einfach zählen folgende Durchschnitte, jeweils auf eine Dezimalstelle gerundet:
 3. der **Durchschnitt** aus **Politische** Bildung, Wirtschaft/Arbeit/Haushalt und Medien/Informatik
 4. bei **Wahlpflichtfach TTG oder BG** zählt der **Durchschnitt** aus Musik, Bewegung/Sport und Wahlpflichtfach
bei **Wahlpflichtfach Projekte/Recherchen** zählt **stattdessen** der **Durchschnitt** aus nur Musik und Bewegung/Sport (da P&R nicht benotet wird)

2.2 Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium

- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4.7 betragen.
- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern Mathematik und Deutsch mindestens die Note 4.0 erreicht werden.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), jedoch nicht im Abschlusszeugnis (Juni), werden sie provisorisch in das Gymnasium aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie eine Probezeit von **einem Semester (AG)** bzw. **einem Jahr (BS)** bestehen müssen.
- Die Probezeit im AG gilt als bestanden, wenn im Zwischenzeugnis **maximal vier Fächer ungenügend** sind und diese Minuspunkte **doppelt kompensiert** werden können.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen am Ende des zweiten Semesters der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv in das Gymnasium aufgenommen.

2.3 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS

- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern **Mathematik** und **Deutsch** mindestens die **Note 4.0** erreicht werden.
- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4.4 betragen. Die Berechnung wurde unter Punkt 2.1 erläutert.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen am Ende der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv an die FMS/IMS aufgenommen.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), nicht aber im Abschlusszeugnis (Juni), werden sie provisorisch an die FMS/IMS/WMS aufgenommen. Dies bedeutet, dass eine Probezeit von **einem Semester (AG)** bzw. **einem Jahr (BS)** zu bestehen ist.
- Die Probezeit im AG gilt als bestanden, wenn im Zwischenzeugnis **maximal vier Fächer ungenügend** sind und diese Minuspunkte **doppelt kompensiert** werden können.
- Die Aufnahme in die BMS erfolgt in jedem Fall definitiv.
- Für die Aufnahme in die IMS Basel muss zusätzlich zum notwendigen Durchschnitt von 4.4 eine Eignungsabklärung* absolviert werden (= Überprüfung von Vorwissen und Motivation). Das Bestehen dieser Eignungsabklärung ist Voraussetzung für den Eintritt an die IMS. Sie findet am 13. März 2027 statt. Es kommt tatsächlich regelmässig vor, dass diese Prüfung nicht bestanden wird.

* Die IMS-Eignungsabklärung besteht aus zwei Teilen:

1. Abfragen des bereits vorhandenen Informatikwissens in Form eines digitalen Tests von ca. 20 Minuten. Es werden Fragen mit ansteigender Schwierigkeit zu vier verschiedenen Themenbereichen (z.B. Systemtechnik, HTML, Programmierung und Datenbanken) gestellt.
2. Ein Eignungsgespräch von ca. 15 Minuten: Zuerst stellt sich der Kandidat/die Kandidatin vor, dann werden allgemeine Fragen zum Interesse an der Informatik, zum Berufswunsch «Informatiker / Informatikerin, Fachrichtung Applikationsentwicklung» und zur Motivation einer schulischen Ausbildung (im Vergleich zu einer betrieblichen Lehre) gestellt.

2.4 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung an ein Gymnasium oder an die WMS, IMS und FMS steht Schüler*innen offen, die sich nicht über das prüfungsfreie Verfahren qualifizieren konnten. Sie kann **erst im Folgejahr** des Abschlusses der Bezirksschule abgelegt werden. Die Aufnahmeprüfung wird im **Kanton Aargau** absolviert. Informationen dazu gibt es [hier](#). Wir empfehlen diese Variante eher nicht, da die Erfolgsquote sehr tief ist.

Die Aufnahmeprüfung für die Berufsmaturität kann im Abschlussjahr abgelegt werden. Sie findet Ende Juni statt. Bei allen Aufnahmeprüfungen werden jeweils die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik schriftlich geprüft. Informationen dazu gibt es [hier](#). Wir können diese Variante empfehlen, da die Erfolgsquote bei guter Vorbereitung relativ gut ist.

2.5 Beschwerdeweg

Beim übertrittsrelevanten Notendurchschnitt handelt es sich um einen Laufbahnentscheid, der von der abgebenden Bezirksschule gefällt wird. Der Beschwerdeweg ist deshalb derselbe wie bei den übrigen Laufbahnentscheiden innerhalb der Volksschule: Kommt zwischen den Eltern und der Lehrperson keine Einigung zustande, hat die Schulleitung nach Gewährung des rechtlichen Gehörs einen formellen, beschwerdefähigen Laufbahnentscheid zu fällen.

3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau

Für alle Vollzeitmittelschulen im Kanton AG gelten die unter 2.1 bis 2.3 genannten Aufnahmebedingungen (S. 4). Die elektronische Anmeldung erfolgt an der KUF vom 11. bis 14. Januar 2027.

3.1 Der Aufbau der Kanti im Aargau

Die gymnasiale Ausbildung dauert vier Jahre. Sie gliedert sich in zwei Abschnitte. In den ersten beiden Jahren steht die Grundausbildung im Vordergrund, in den beiden letzten Jahren nehmen die Wahlfächer breiten Raum ein.

Die Ausbildung erfolgt in Grundlagenfächern, einem Akzentfach (1./2. Klasse), einem Schwerpunktfach (3./4. Klasse) und einem Ergänzungsfach (4. Klasse). Dazu kommen Freifächer und eine Maturaarbeit in der 4. Klasse.

Schüler*innen aus dem Fricktal werden vorwiegend dem neuen Standort Stein zugeteilt, jedoch werden während der Aufbauphase auch einige in BS eingeteilt werden (Infos ab S. 10). Es ist möglich, einen Einteilungswunsch im übrigen Aargau zu äussern. Alle Einteilungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt, es gibt jedoch keine Garantie, dass der Erstwunsch erfüllt wird.

Bei der Anmeldung ist ein Akzentfach für zwei Jahre verbindlich zu wählen, sowie ist während der Aufbauphase auch bereits das gewünschte Schwerpunktfach anzugeben (Sondersituation Fricktal).

3.1.1 Die neue Kanti Stein

www.kantistein.ch

Der Standort Stein wird ab Sommer 2025 aufgebaut, um den wachsenden Schüler*innenzahlen gerecht zu werden. Das Team ist höchst motiviert und möchte den Jugendlichen eine vielfältige und zeitgemässe Ausbildung bieten. Genauere Infos folgen in den nächsten Wochen auf der Website.

Es stehen fünf Akzentfächer aus drei Bereichen zur Wahl:

- MINT
- Sprache, Kunst und Kultur
- Wirtschaft, Gesellschaft, Politik

Ab der 3. Klasse können (wie überall im Aargau) folgende Schwerpunktfächer belegt werden:

- Bio/Chemie
- Pädagogik/Psychologie/Philosophie
- Mathe/Physik
- Spanisch (mit Freifach Spanisch ab 2. Klasse)
- Wirtschaft und Recht
- Musik mit Instrumentalunterricht
- Bildende Kunst
- Geschichte und Geografie
- Literatur, Sprache und Kultur
- Informatik und ihre Anwendungen

Die Wahl des Akzentfaches hat keinen Einfluss auf die Wahl des Schwerpunktfachs.

Gut zu wissen:

- Beim Eintritt in die Kanti wählt man neu aus, ob man Französisch oder Italienisch als Grundlagenfach belegen möchte. Die andere Sprache kann als Freifach gewählt werden.
- Es besteht die Möglichkeit, einige Fächer als Englisch Immersion zu besuchen.
- Wer sich bei den Grundlagenfächern für Musik (statt BG) entscheidet, besucht zusätzlich zum schulischen Musikunterricht auch (gratis) Instrumentalunterricht (keine Vorbildung nötig).
- Das Freifachangebot ist ändert von Schuljahr zu Schuljahr, das aktuelle Angebot gibt es auf der Schulwebsite.
- In den Freifächern Italienisch und (falls vorhanden) Latein) ist es möglich, auf dem Vorwissen vom Freifach an der KUF aufzubauen.
- Es besteht die Möglichkeit, Instrumentalunterricht (mit oder ohne Vorkenntnisse) als Freifach zu wählen. Dieser findet im Schulhaus statt, muss jedoch privat finanziert werden und kostet 1000 CHF pro Schuljahr.

3.1.2 Die FMS Stein

Im Ausbildungsgang der **Fachmittelschule** (FMS) werden Jugendliche auf weiterführende Ausbildungen in verschiedenen Berufsfeldern vorbereitet, die besondere Anforderungen an die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz stellen.

Der Ausbildungsgang gliedert sich in zwei Stufen: In der ersten Stufe, die das erste Schuljahr umfasst, liegt der Schwerpunkt auf den für alle obligatorischen allgemeinbildenden Grundlagenfächern. Die zweite Stufe umfasst das zweite und dritte Schuljahr. Hier werden zusätzlich Fähigkeiten und Kenntnisse im berufsfeldbezogenen Bereich vermittelt.

Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Pädagogik
- Gesundheit/Naturwissenschaften
- Soziales

Die FMS wird im Kanton Aargau in Stein, an der Neuen Kantonsschule Aarau sowie an den Kantonsschulen Wettingen, Wohlen und Zofingen angeboten. An den Standorten Wettingen und Aarau werden zusätzlich die Berufsfelder Gestaltung & Kunst sowie Kommunikation & Information angeboten.

Der „einfache“ Wechsel von der FMS an ein Gymnasium (z.B. wir bis anhin aufgrund eines bestimmten Notendurchschnittes) ist im Kanton Aargau nicht mehr möglich. Wer aus der FMS an die Kanti übertreten möchte, muss im ersten Jahr die Aufnahmeprüfung für die Kanti bestehen. Informationen zur Aufnahmeprüfung gibt es [hier](#). Ansonsten gibt es Wege an die Uni via Erwachsenenmatur, Passerelle oder Fachhochschule.

3.2 Weitere Aargauer Mittelschulen

3.2.1 Wirtschaftsmittelschulen WMS

Die Wirtschaftsmittelschulen WMS an der Alten Kantonsschule Aarau und an der Kantonsschule Baden bieten ihren Studierenden zusätzlich zum Handelsdiplom einen Abschluss mit Berufsmaturität an, welcher zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

3.2.2 Informatikmittelschule (IMS)

Es handelt sich um eine vierjährige Ausbildung (drei Jahre Vollzeitschule und anschliessend ein einjähriges Praktikum), die zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker bzw. Informatikerin Richtung Applikationsentwicklung und zur kaufmännischen Berufsmaturität führt. In der dreijährigen Schulausbildung liegt das Schwergewicht bei der Informatik sowie den wirtschaftlichen Fächern und den Sprachen. Ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern und Sport rundet den Stundenplan ab. Ein grosser Teil der schulischen Ausbildung findet an der Wirtschaftsmittelschule statt. Die Informatik-Ausbildungsmodule werden an der BBB IT-School in Baden unterrichtet.

Die 4-jährige Ausbildung richtet sich an leistungswillige und leistungsfähige Jugendliche, die eine Ausbildung zur Wirtschaftsinformatikerin resp. zum Wirtschaftsinformatiker anstreben.

3.2.3 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)

Brückenangebote richten sich an lern- und leistungsbereite Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben und sich auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten möchten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB) bietet einjährige schulische und mit Praktika kombinierte Brückenangebote an. Infos unter: <https://brueckenangebot.ch>

Die Anmeldung für ein schulisches oder kombiniertes Brückenangebot an der ksb erfolgt über die zentrale Anlaufstelle "Wegweiser". Eine direkte Anmeldung an der Schule für ein Brückenangebot ist nicht möglich. Möchten sich Jugendliche für ein kombiniertes Brückenangebot anmelden und sind die Voraussetzungen erfüllt, ist es von Vorteil, wenn sie einen Praktikumsplatz bereits vor der Anmeldung beim Wegweiser suchen.

3.3 Aargauer Schulstandorte

Das Angebot dieser Schulen im Bereich der Grundlagen- und Akzentfächer ist identisch.

Alte Kantonsschule Aarau

www.altekanti.ch

*

Maturitätsschule
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

*Besondere Angebote: Immersion, NaWiMat (Naturwissenschaft/Mathematik), Sportgymnasium

Neue Kantonsschule Aarau

www.nksa.ch

*

Maturitätsschule
Fachmittelschule

*Besondere Angebote: Immersion, *International Baccalaureate*, InfCom (Informatik/Kommunikation)

Kantonsschule Baden

www.kanti-baden.ch

*

Maturitätsschule
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

*Besondere Angebote: zweisprachige Matura

Kantonsschule Wettingen

www.kanti-wettingen.ch

*

Maturitätsschule
Fachmittelschule

*Besondere Angebote: zweisprachige Matura, *International Baccalaureate*

3.4 Vorkenntnisse und Empfehlungen

3.4.1 Gymnasien

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.1 (Seite 4).

Französisch plus ist in der 3. Klasse für alle gymnasialen Schwerpunktfächer empfohlen.

Je nach Schwerpunktfach ist in der Bezirksschule zudem der Besuch von Wahlfächern empfohlen:

Mathematik / Physik: Mathematik plus empfohlen

Biologie / Chemie: Mathematik plus, Praktikum Chemie empfohlen

Für die sprachlichen Schwerpunktfächer (It/Ru/Sp/Lat/Gr) sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Immersionsunterricht: Besonderes Interesse an Fremdsprachen wird vorausgesetzt.

Sportklasse

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BS
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch an BKS)

3.4.2 FMS und WMS

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.3 (Seite 5).

Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, übernimmt der Kanton Aargau das Schulgeld.

Bei einer genügenden Anzahl von Interessierten führt die FMS resp. die WMS auch eine Sportklasse. Dafür sind neben den normalen Aufnahmebedingungen folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BS
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch der Eltern an BKS)

Wichtig: Wer sich für eine Sportklasse interessiert, muss sich auch selbst gut informieren (z.B. bei den [Sportklassen Bäumlhof](#)) und möglichst frühzeitig abklären, ob die sportlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sind.

4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gymnasien Basel-Stadt

Solange die Kantonschule Stein sich noch in der Aufbauphase befindet, können Fricktaler Schüler*innen – sofern sie die Aufnahmebedingungen erfüllen – für gewisse Schwerpunktfächer sowie teilweise nach Wahl ein baselstädtisches Gymnasium besuchen. Vorbehalten bleibt immer ein ausreichendes Platzangebot. Für die Zuteilung nach Basel oder Stein ist der Kanton Aargau verantwortlich.

Bitte die Hinweise zum Anmeldeverfahren (S. 3) sowie zu den Übertrittsbedingungen unter 2.1 (S. 4) beachten.

Alle Schüler*innen treten in die **erste** Klasse des Gymnasiums ein. Die sprachlichen Schwerpunktfächer sind ohne Vorkenntnisse wählbar. Es gelten die gleichen Wahlfach-Empfehlungen wie in 3.4 (S. 9). Wer sich für eine Immersionsklasse anmeldet, muss ein besonderes Interesse an Fremdsprachen mitbringen.

Die Ausbildung setzt sich aus **zwölf obligatorischen Grundlagenfächern**, einem **Schwerpunktfach**, einem **Ergänzungsfach** und der **Maturaarbeit** zusammen.

Die Grundlagenfächer sind im Angebot aller fünf Basler Gymnasien dieselben:

- drei Sprachfächer: Deutsch, Englisch, Französisch (Aufbau) /Italienisch (neu)
- Mathematik und Informatik
- drei naturwissenschaftliche Fächer: Chemie, Physik, Biologie
- drei geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer: Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht
- ein Kunstfach: Bildnerisches Gestalten oder Musik (eines nach Wahl)

Die angebotenen Schwerpunktfächer sind bei den einzelnen Gymnasien aufgeführt. Es sind ausserdem übersichtliche Flyer verfügbar (ganz unten auf [dieser Website](#)).

Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

Unterschiede zwischen den einzelnen Gymnasien ergeben sich im Angebot der Schwerpunktfächer, von denen eines zu belegen ist. Das aktuelle Angebot findet sich anschliessend bei den einzelnen Schulen aufgeführt.

Das Angebot der Ergänzungsfächer (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Informatik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Wirtschaft und Recht, Sport) wird von der einzelnen Schule festgelegt.

Immersion: Fachunterricht in Englisch

In einem immersiven Unterricht wird ein Schulfach (z.B. Biologie oder Geografie) in einer Fremdsprache unterrichtet. Im Immersionsunterricht werden dieselben Fachkenntnisse vermittelt wie beim Unterricht in deutscher Sprache.

In Basel besteht zurzeit im **Gymnasium am Münsterplatz**, an den **Gymnasien Leonhard und Kirschgarten** sowie am **Wirtschaftsgymnasium** diese Möglichkeit, immersiven Unterricht zu besuchen. An allen vier Standorten erfolgt der Unterricht für bestimmte Fächer in speziellen Klassen oder klassenübergreifenden Lerngruppen auf Englisch.

Die zweisprachigen Maturitätsausweise sind vom EDI und von der EDK anerkannt. Folgende Vorgaben sind für diese Anerkennung festgelegt worden:

- Der immersive Unterricht muss in mindestens zwei mit Maturitätsnoten versehenen Fächern durchgeführt werden. Mindestens eines dieser Fächer muss den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften angehören.

- Die Programme und die Anforderungen in den immersiv unterrichteten Fächern dürfen in Bezug auf die Ziele und die Inhalte nicht reduziert werden.
- Minimale Stundenzahl: 800 Stunden (ohne Einrechnung des Sprachunterrichts)

4.1.1 Wirtschaftsgymnasium

www.wgbasel.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1. Klasse des Gymnasiums):

- Wirtschaft und Recht
- Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

Besonderes:

- Option zweisprachige Maturität: Fachunterricht in Englisch ab der 1. Klasse
- Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate (Freifächer: FCE, CAE, DELF)
- Vorbereitung auf Informatik-Zertifikat SIZ (Freifach)

4.1.2 Gymnasium Bäumlihof

www.gbbasel.ch

Alle **Schwerpunktfächer** beginnen in der ersten Gymnasialklasse:

- Bildnerisches Gestalten
- Biologie und Chemie
- Informatik (zweisprachig E/D)
- Italienisch
- Musik
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Spanisch

Das Gymnasium Bäumlihof bietet für Ficktälerinnen folgende Wege zur Maturität an:

- **Regelklassen:** der traditionelle Weg zur Maturität.
- **GBplus** ist ein mehrfach preisgekröntes, innovatives Schulmodell, das auf Individualisierung und Lernbegleitung setzt. Dabei wird in sechs Phasen von jeweils rund sechs Wochen nur ein Teil der Fächer unterrichtet, diese dafür intensiver. Lernphasen und Prüfungsphasen sind getrennt. Ein Teil der Unterrichtsinhalte wird aus dem Ganzklassenunterricht in die individuelle Lernzeit ausgelagert. Die betreute individuelle Lernzeit ermöglicht es, individuelle Schwerpunkte zu setzen und das eigene Lerntempo mitzubestimmen.
- **Sportklassen (inkl. Ballett und Musik)** bieten die Möglichkeit, Leistungssport oder eine musikalische oder tänzerische Ausbildung auf hohem Niveau mit dem anspruchsvollen Ziel der Matura zu vereinbaren. Enge Begleitung durch einen Sportklassenbetreuer, der selbst Spitzensportler ist, sowie zahlreiche Möglichkeiten zur Individualisierung machen dies möglich. Kostengutsprache durch den Kanton AG erforderlich.
- **Immersionsklasse:** Dieses Angebot bietet immersiven Unterricht in den drei Sachfächern Geschichte, Biologie und Mathematik. Das Maturzeugnis weist eine zweisprachige Maturität aus. Wissenschaftliches Arbeiten und ein Fokus auf Selbstkompetenzen bereiten ambitionierte Schüler*innen optimal auf das Studium vor. Immersion kann mit allen Schwerpunktfächern gewählt werden und wird im GBplus-Modell geführt.

4.1.3 Gymnasium Kirschgarten

www.gkgbs.ch

Mitten in Basel, zwischen Bahnhof SBB und Aeschenplatz, bietet das Gymnasium Kirschgarten jungen Menschen ab dem 10. Schuljahr einen Ort, an dem Neugier, Kreativität und Leistungsbereitschaft aufeinandertreffen. Hier können Jugendliche ihre Talente entdecken, ihre Interessen vertiefen und sich gezielt auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Schwerpunktfächer:

- **Physik und Anwendungen der Mathematik**
- **Biologie und Chemie**
- **Bildnerisches Gestalten.**
- neu ab 2027/28: **Informatik**

Am GKG erwartet die Schüler*innen ein anspruchsvoller Unterricht in einer offenen und wertschätzenden Lernatmosphäre. Das GKG begleitet sie dabei, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln, selbstständig zu denken und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Wer gerne Fragen stellt und die Welt verstehen möchte, findet hier beste Voraussetzungen. Dank modernster Labore können Jugendliche bereits während ihrer Schulzeit erste Forschungserfahrungen sammeln. Im Rahmen von **GKGresearch** arbeiten sie an eigenen Projekten und erleben, wie spannend wissenschaftliches Entdecken sein kann.

Auch sprachlich öffnen sich neue Horizonte: Die **bilinguale Maturität** ermöglicht es motivierten Jugendlichen, ausgewählte Fächer auf Englisch zu besuchen. Neben den Naturwissenschaften hat am GKG auch die Kultur einen festen Platz. Im Schwerpunktfach **Bildnerisches Gestalten** setzen sich die Schüler*innen intensiv mit Kunst, Gestaltung und kreativen Ausdrucksformen auseinander. Wer Musik liebt, findet im **Chor**, **Orchester** oder in der **Band** die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen zu musizieren und an Aufführungen mitzuwirken.

Kreativität wird am GKG gelebt: Jede Klasse entwickelt und präsentiert während ihrer Schulzeit eine eigene **Theaterproduktion**. Ergänzt wird das kulturelle Angebot durch regelmässige Grossprojekte sowie gemeinsame Veranstaltungsbesuche, die neue Perspektiven eröffnen und inspirieren.

Lernen verläuft nicht immer geradlinig. Wenn ein Fach vorübergehend Schwierigkeiten bereitet, bietet das **GKG-Studio** unkomplizierte und individuelle Unterstützung durch Lehrpersonen und Tutor*innen aus höheren Klassen. Gleichzeitig finden besonders leistungsstarke und neugierige Jugendliche in der **Begabtenförderung** zusätzliche Herausforderungen. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme an Wettbewerben oder sogar ein **Schüler*innenstudium an der Universität Basel**.

Besonderen Wert legt das GKG auf **vernetztes Denken, Eigenverantwortung und praktische Erfahrungen**. In Schwerpunktfachwochen, der Öko- und Wirtschaftswoche, auf Studienreisen in fremdsprachige Kulturregionen sowie in Chor-, Orchester- und Projektwochen lernen die Jugendlichen, über Fachgrenzen hinaus zu denken und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Ein besonderes Erlebnis sind die Projektwochen im schuleigenen Studienheim im Jura. Dort entstehen nicht nur spannende Projekte, sondern auch gemeinsame Erinnerungen, die weit über die Schulzeit hinaus bleiben. Die zentrale Lage des GKG ermöglicht zudem zahlreiche Exkursionen in Basel, der Schweiz und im grenznahen Ausland, sodass Lernen immer wieder ausserhalb des Klassenzimmers stattfindet.

Das Gymnasium Kirschgarten verbindet Wissenschaft, Kreativität und persönliche Förderung. Es ist ein Ort für junge Menschen, die neugierig sind, Verantwortung übernehmen möchten und ihre Zukunft aktiv gestalten wollen.

4.1.4 Gymnasium am Münsterplatz

www.gmbasel.ch

Schwerpunktfächer: Latein (Einstieg/Fortsetzer)
Griechisch (mit Latein)
Griechisch (mit Englisch)
Spanisch
Philosophie, Psychologie und Pädagogik

Alle Schwerpunktfächer beginnen im 10. Schuljahr in der ersten Gymnasialklasse. Vorwissen wird keines vorausgesetzt.

- **zweisprachige Maturität (Immersion):** Fachunterricht in Englisch in der 1. bis 4. Klasse in fünf Fächern.
- **Coachingklassen** ab 10. Schuljahr (1. Gymnasialjahr) wählbar: Hausaufgabenbetreuung im GM-Lernzentrum durch die eigenen Fachlehrpersonen in den Fächern Französisch, Mathematik und Deutsch mit dem Ziel, die basalen Kernkompetenzen stärker zu trainieren und weniger zu Hause alleine bewältigen zu müssen, 2 Lektionen mehr Wochenpräsenz im GM.
- Vorbereitung auf **4 internationale Sprachzertifikate:**
 - Englisch: Cambridge Certificates
 - Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
 - Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
 - Französisch: DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française

4.1.5 Gymnasium Leonhard

www.gymnasium-leonhard.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1. Klassen des Gymnasiums):

- | | |
|---------------------------|---|
| - Italienisch | - keine Vorkenntnisse nötig |
| | - Schwerpunktwoche/Sprachaufenthalt im italienischen Kulturraum |
| - Spanisch | - keine Vorkenntnisse nötig. |
| | - Schwerpunktwoche/Sprachaufenthalt im spanischen Kulturraum |
| - Bildnerisches Gestalten | - Grafik-Büro für hochbegabte Schüler*innen |
| | - Schwerpunktwoche |
| | - Kursangebot für Quereinsteiger |
| - Musik | - Die Voraussetzungen können auf der Website oder dem Sekretariat in Erfahrung gebracht werden. |
| | - Angebot von Förderung hochbegabter Schüler*innen in Zusammenarbeit mit der Musikakademie (TF) |
| | - Schwerpunktwoche |
| | - Schule übernimmt z.T. Kosten für den Instrumentalunterricht |
| - Immersion | - Fachunterricht auf Englisch in mehreren Fächern |
| | - mehrwöchiger Aufenthalt im englischen Sprachraum (USA oder Schottland) |

- **LeO₂** **LeO₂** (mehr Luft beim Lernen) steht für Entschleunigung, für Vertiefung, für bereicherten Unterricht. Der besondere Stundenplan LeO₂ bedeutet weniger Fächer pro Woche. Wöchentlich werden während 6 Lektionen Aufgaben und Projekte unter der Begleitung einer Fachlehrperson gelöst und bearbeitet. Es steht ein halber Tag für vertieftes Arbeiten in einem Fach zur Verfügung.

- **Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate**
 - Englisch: Cambridge Certificates
 - Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
 - Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
 - Französisch: DELF Diplôme d'Études en Langue Française

- **Freiwahlfächer** Den Schüler*innen steht sowohl im musischen als auch im sprachlichen Bereich eine grosse Palette an Freiwahlfächern zur Verfügung, u.a. Fotografie, Siebdruck, Keramik, Musikband, Tanz, Chinesisch, Arabisch.

- **Lernen am Leo** Am Gymnasium Leonhard stehen wöchentlich zahlreiche Förder- und Unterstützungsangebote zur Verfügung:
 - Deutsch
 - Moderne Fremdsprachen: Französisch / Spanisch / Italienisch
 - Bildnerisches Gestalten
 - Musik
 - Mathematik
 - Naturwissenschaften
 - Lernstrategien

Die Lernenden werden individuell gefördert und die verantwortlichen Lehrpersonen verfügen über entsprechende Zusatzqualifikationen. Darüber hinaus bietet die Schule ein betreutes Lernzentrum an, in welchem individuell ausserhalb des Unterrichts über Mittag und am Abend bis 18:20 Uhr gearbeitet und gelernt werden kann.

4.2 Weitere Mittelschulen

4.3.1 Fachmaturitätsschule FMS

www.fmsbasel.ch

Während der Aufbauphase der FMS Stein können Fricktaler*innen die Fachmaturitätsschule Basel in den Fachrichtungen Kommunikation & Information und Musik & Theater/Tanz sowie auf besonderes Gesuch hin Gestaltung & Kunst besuchen.

Leistungswillige junge Menschen, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) eine attraktive Alternative zum Gymnasium und eine zielgerichtete Vorbereitung auf ein eher praxisorientiertes Studium. Durch die Kombination von breiter Allgemeinbildung, überfachlichen Projekten und Berufsvorbereitung bildet die Fachmaturitätsschule Basel eine ideale Basis für zahlreiche anspruchsvolle Berufsausbildungen. Die FMS Basel bereitet Fricktaler*innen in **drei Fachrichtungen** auf ein entsprechendes Studium vor:

Musik & Theater/Tanz: Musik-/Theaterpädagogik, Musiker*in, Schauspiel, Tanz, Choreographie, Regie, Audiodesign

Kommunikation & Information: Journalismus, Organisations-/Kommunikationsleitung, Übersetzen/Dolmetschen, Informations-/Dokumentationsspezialist*in, Facility Management, Cabin Crew Member, Tourismusfachperson, Hotellerie/Restauration

Gestaltung & Kunst: Visuelles Kommunikationsdesign, Produkt-/Industriedesign, Modedesign, Textildesign, Konservator*in-Restaurator*in, Bildende Kunst, Film- und Videogestaltung, Innenarchitektur, Szenografie, Game Design, Scientific Visualization Design

Mit dem nach drei Jahren FMS erworbenen **Fachmittelschulabschluss** besteht die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an einer **Höheren Fachschule (HF)** in den oben aufgeführten Berufsfeldern.

Die aufgrund von Zusatzleistungen (in der Regel Praktika und eine Fachmaturitätsarbeit) erworbene **Fachmaturität** erlaubt nach **vier** Jahren ein Studium an einer Schweizer **Fachhochschule (FH)** in oben genannten Berufsfeldern, sofern das entsprechende Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen wird.

4.3.2 Wirtschaftsmittelschule WMS

www.wmsbasel.ch

Die Wirtschaftsmittelschule WMS ist eine Berufsmaturitätsschule und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Sie führt die Schüler*innen nach drei Jahren Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Die WMS ist für jene Schüler*innen geeignet, die gerne in die Schule gehen und viele verschiedene Fächer vertiefen möchten. Die schulischen Anforderungen richten sich nach dem Lehrplan der Berufsmaturität. Im Anschluss an die WMS-Ausbildung ist sowohl die Arbeit als Kauffrau/Kaufmann möglich, als auch die Fortsetzung an der Fachhochschule.

4.3.3 Informatikmittelschule IMS

www.imsbasel.ch

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule IMS ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Die Abschlussprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten den Fähigkeitsausweis für Informatik (EFZ), Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität (BM). Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

4.3.4 Schule für Gestaltung / Vorkurs Vollzeit

www.sfgbasel.ch/vorkurse-propaedeutika/vorkurs-gestaltung-kunst

Der Vorkurs Gestaltung und Kunst dient als Vorbereitung auf eine gestalterische Berufsausbildung. Er ist ein Grundlagenangebot und ein qualitativer Gradmesser für eine Ausbildung im künstlerisch-gestalterischen Bereich. Die Platzzahl ist sehr begrenzt. Es ist dringend empfohlen, einen Plan B zu organisieren für den Fall, dass keine Aufnahme erfolgt.

Für das einjährige Vollzeitangebot ist eine **gestalterisch anspruchsvolle Aufnahmeprüfung** zu bestehen. Bei einem zweiten Termin muss eine Arbeitsmappe präsentiert werden und Fragen zu ihrer Motivation beantwortet werden.

Anmeldeschluss ist **bereits am 1. Januar 2027** über die Webseite der Schule für Gestaltung. Weitere Auskünfte gibt es auf der Webseite oder per Anruf auf dem Sekretariat.

5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft

Die **Wirtschaftsmittelschule (WMS)** in Liestal und Reinach/BL ist eine berufsbildende Schule und führt zum selben Berufsabschluss wie eine KV-Lehre mit Berufsmaturität. Im Vordergrund steht der Erwerb von berufspraktischen Handlungskompetenzen in der Wirtschaftswelt. Die WMS bietet zudem bilinguale Klassen mit Englisch als Zweitsprache zum Erwerb einer bilingualen Berufsmaturität an.

Sie dauert vier Jahre (drei Jahre Vollzeitschule und ein Jahr Betriebspraktikum) und führt zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ) und zur Berufsmaturität (BM Typ Wirtschaft), welche in der Regel zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

Im Gegensatz zu FMS oder Gym kann man nach dem Abschluss der WMS voll ausgebildet in den Arbeitsmarkt einsteigen, oder sich Voll-/Teilzeit an einer höheren Fachschule/Fachhochschule weiterbilden. Nach der einjährigen Passerelle ist auch ein Übertritt an die Universität/ETH möglich.

Weitere Informationen finden sich in der Broschüre der WMS oder unter <https://wms.kvbl.ch>.

6 Die Berufsmaturität

Deine obligatorische Schulzeit geht zu Ende. Was nun? Weiter zur Schule gehen? Eine Lehre machen? Oder vielleicht das Beste aus beiden Bereichen kombinieren?

Die Berufsmaturität bedeutet:

- du gehst in der Regel zwei Tage pro Woche in die Schule
- du erlernst gleichzeitig einen Beruf
- du profitierst gleichermassen von Theorie und Praxis
- du verdienst gleich nach der Schule eigenes Geld und kannst später dennoch studieren
- du erwirbst eine gute Allgemeinbildung
- du baust deine Englisch- und Französischkenntnisse weiter aus
- du kannst gleich nach dem Lehrabschluss an einer Fachhochschule studieren

Die drei- bis vierjährige Ausbildung während der Lehre (BM 1), die mit der Berufsmaturität abgeschlossen wird, richtet sich an interessierte und leistungsbereite Lernende. Sie vertieft und ergänzt den Pflichtunterricht an der Berufsfachschule mit allgemeinbildenden Fächern und zusätzlichen beruflichen Kenntnissen.

Die fünf verschiedenen Richtungen an den Berufsmaturitätsschulen sind:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Gestaltung und Kunst
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Gesundheit und Soziales

Voraussetzungen sind ein abgeschlossener Lehrvertrag und das Einverständnis des Lehrbetriebes. Eine Verweigerung durch den Lehrbetrieb ist nur zulässig, wenn dieser nachweisen kann, dass der erfolgreiche Lehrabschluss durch die schulische Mehrbelastung (meist ein Halbtags zusätzlich) gefährdet ist.

Nähere Infos über die Berufsmaturität im Kanton Aargau (mit allgemeinen Überlegungen, die auch in BL oder BS gelten) unter: www.ag.ch/berufsmaturitaet. Hier kann ein aktueller Flyer heruntergeladen werden.

Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die Berufsmaturitätsschule (BMS)

Für den Eintritt in eine BMS ist ein Durchschnitt von 4.4 im Zwischenbericht (im Januar) **oder** im Jahreszeugnis erforderlich. Wer diese Anforderungen nicht erfüllt, muss die Aufnahmeprüfung an einer aargauischen Berufsmaturitätsschule im Juni des Abschlussjahres absolvieren. Viele Berufsmaturitätsschulen bieten Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung an. Siehe dazu auch 2.4 (S. 5). Die Anmeldebedingungen können sich kurzfristig ändern.

Die Anmeldung erfolgt nicht über die Bezirksschule, sondern direkt in Absprache mit dem Lehrbetrieb. Wer im Wohnsitzkanton die Zulassungsbedingung erfüllt, ist gemäss Eidgenössischer Berufsmaturitätsverordnung auch in einem anderen Kanton zur Ausbildung zuzulassen.

Berufsmaturitätsschulen

Der Schulort hängt vom gewählten Beruf und vom Standort des Lehrbetriebes ab. Weitere Informationen darüber, welche Schulen welche Ausrichtungen anbieten, gibt es auf www.ag.ch/berufsmaturitaet oder auf den Webseiten der jeweiligen Berufsschulen:

Kanton Aargau

- Berufsbildungszentrum Fricktal (Rheinfelden)
www.bzf.ch
- Berufsschule Aarau
www.bs-aarau.ch
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg
www.bwzbrugg.ch
- Berufsbildung Baden
www.bbbaden.ch
- Berufsschule Lenzburg
www.bslenzburg.ch

Kanton Basel-Stadt

- Allgemeine Gewerbeschule Basel
www.agsbs.ch
- Berufsfachschule Basel
www.bfsbs.ch
- Wirtschaftsgymnasium und Wirtschafts- und Informatikmittelschule Basel
<https://wg.edubs.ch>

Kanton Basel-Landschaft

- Schulen kvBL (WMS und BMS)
<https://wms.kvbl.ch> bzw. www.kvbl.ch
- Berufsbildungszentrum BL
www.bbzbbl.ch